terricht in beinahe sämtlichen Spezialfächern sowie in den Nachtschulen, Ferien- und Fortbildungsschulen aufhören.

Diese drohenden Aufrufe wurden eine Woche vor der Wahl an alle Kinder der öffentlichen Schulen verteilt. damit sie die Zirkulare nach Hause nehmen und die Herren Väter und Brüder bei der Wahl für die Extraauflage stimmten. So hält man die Politik aus der Schule und die Schule aus der Politik. Jawohl!

Mit sehr kleiner Stimmenmehrheit schlüpfte die Extra-Steuerumlage für die Schulen bei der Wahl am 2. November noch durch. Die Bürgerschaft wollte jedenfalls die Schulen und die Lehrerschaft nicht für die Sünden der Schulverwaltung büssen lassen. Die deutsche Lehrerschaft wird sich aber besonders darüber freuen, dass bei dieser Wahl *zwei erprobte deutsche Männer,* Dr. Louis Schwab und Pastor Hugo Eisenlohr, in den Schulrat gewählt wurden, die eifersüchtig darüber wachen werden, dass in Zukunft keinerlei Firlefanz und sinnlose Verschwendung in unserer Schulverwaltung getrieben wird. Dem geduldigen Kamel, genannt Steuerzahler, könnte am Ende doch eine weitere Zahnbürste oder ein Baseball-Knüppel den Rücken brechen!

Bei dieser Wahl wurde auch das *Prohibitions-Amendment* für den Staat Ohio zum zweiten Mal niedergestimmt. Leider nicht zum letzten Mal! Übers Jahr dürfen die trockenen Brüder uns schon wieder mit demselben Amendment schikanieren. Heiliger Bacchus und Gambrinus, steht uns bei! Einstweilen will sich aber der Chronist doch freuen, dass er einstweilen im Staate Ohio noch eins „bürsten" darf, mit oder „mitaus" Musikbegleitung — also hurräh! —

Am 22. Oktober hielt Herr *Dr. Heinrich Keidel,* Professor an der Staatsuniversität in Columbus, Ohio, vor der deutschen Lehrerschaft hier einen Vortrag über das Thema „Ist eine deutsche Schulreform notwendig?" Dr. Keidel zog in seiner streng logisch aufgebauten und wissenschaftlich gediegenen Arbeit einen sehr interessanten Vergleich zwischen den Schulsystemen hüben und drüben, der entschieden zugunsten von Deutschland ausfiel. Da sich die Ausführungen auf eigene Erfahrung und Anschauung in beiden Ländern stützten, und da ausserdem der Redner wiederholt Tatsachen aus dem gegenwärtigen Weltkrieg beweisführend für seine Behauptungen einflocht, so war der Vortrag für die Zuhörer ein seltener Genuss. Wie Herr Keidel seinen Freunden hier versprach, wird er den Vortrag den Monatsheften zur Veröffentlichung übergeben. Die Vortragsversammlung wurde durch zwei schöne Lieder, die „Lorelei" und „Das Lied, das meine Mutter sang", die Kollege Max Reszke von seinen deutschen Klassen prächtig singen liess, stimmungsvoll eingeleitet.

E. K.

II. Alumnenecke.

Am 8. Oktober tagte die erste *literarische Tafelrunde* in der Bibliothek des Seminars. Vorsitzer Herr R. D. Owen. Die erste Arbeit, so beschloss man, soll dem Studium Ibsens gewidmet sein. Jedes Mitglied wird bis zur nächsten Zusammenkunft am 12. November mindestens ein Werk gelesen haben. Herr Röseler übernahm die Ausarbeitung eines die allgemeine Besprechung leitenden Referats.

"*Die Fibel*" bildete den Gegenstand der Besprechung der am 15. Oktober abgehaltenen pädagogischen Runde. Vorsitzer Herr O. Röseler. An Hand des in der Bibliothek vorhandenen Materials wies Herr Röseler die Anforderungen nach, die heute an eine gute Fibel gestellt werden. Vermeidung aller abstrakten Begriffe, Anschaulichkeit im Buchschmuck, im Bildermaterial, das gar nicht reichlich genug vorhanden sein könne, Anpassen des Stoffes an den Vorstellungskreis des Kindes, langsames Fortschreiten vom Leichten zum Schweren, von den kleinen zu den grossen Schreibbuchstaben und dann erst zum Druck, das waren die Hauptpunkte, die Herr Röseler geltend machte. Gegenstand lebhafter Besprechung waren neben der von dem Vorsitzer empfohlenen reinen Schreiblesemethode die Fragen: Synthetischer oder analytischer Leseunterricht, Latein- oder Deutschschrift. In der nächsten Versammlung am 19. November sollen die folgenden Referate besprochen werden: Der Bilderschmuck einer Fibel, Frl. Bock; Methoden, Frl. Greve; Stoff, Herr Schauermann; Latein- oder Deutschschrift, Frl. Fleer Die durch

die Besprechung dieser Referate gezeitigten Resultate sollen in einer formellen Resolution zum Ausdruck gebracht werden.

Frl. Rand wurde mit der Erstattung eines Berichtes über die bei der neusprachlichen Abteilung der Wisconsiner Lehrerkonferenz gemachten Erfahrungen beauftragt.

In der am 28. Oktober abgehaltenen *Geschäftsversammlung* wurden die neuen Vereinsgesetze angenommen, der Vorschlag Heim, eine Sammlung von 5 Cts. Stücken anstatt der im Monatsheft vom September angeregten Ein-Centsammlung zu unternehmen, erwogen und zur weiteren Prüfung empfohlen, und die Beamtenwahl vorgenommen. Sie ergab das folgende Resultat: 1. Vors. Anton Heim; 2. Vors. Joh. Dankers; Protokollführer Frl. Hedwig Rand; Schriftführer und Schatzmeister Frl. Emma Greve; Vors. des Bildungsausschusses R. D. Owen.

Neue Mitglieder: Frau G. Trostel, Milwaukee; Frl. Marg. Geis, Evansville; Frl. Emma Hensel, Cincinnati; Frl. Lillie M. Boecher und Frl. Bertha Kopf, Mayville, Wis.

Aus *Cincinnati* kommt die Nachricht von der Gründung eines *Seminarkränzchens*. Die folgenden Alumnen gehören ihm an: die Fräulein Emma Hensel, Mathilde Lueders, Olga Westenhoff, Adele Lamarre und Paula Lueders. Das Kränzchen beschäftigt sich mit dem Studium deutscher Schriftsteller und Pädagogen und macht sich eine eifrige Propaganda für das Seminar zur Aufgabe. Es lässt recht herzlich grüssen.

III. Umschau.

„Die deutsche Schule", Berlin, September 1915, spricht sich über das Jahrbuch 1915 der Studenten des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee mit anerkennenden Worten aus: „Das sehr gut ausgestattete Buch bietet neben den Bildnissen der Seminaristen und Seminaristinnen sowie ihrer Lehrer und Lehrerinnen Sinnesäusserungen der verschiedensten Art, die alle von Hochschätzung für deutsches Wesen und Leben im allgemeinen und von herzlichem Mitfühlen mit dem kämpfenden deutschen Volk im besonderen Zeugnis ablegen. Wir haben uns über die Zusendung des hübschen Buches herzlich gefreut."

Unter den Besuchern, die im Oktober im Seminar vorsprachen, waren der Schriftsteller *Henry Urban*, Berlin, und die Konzertsängerin Frau *G. Aldo Randegger*, New York, eine frühere Schülerin des Seminars.

Die 63. Jahresversammlung der „*Wisconsin Teachers' Association*" tagte am 4., 5. und 6. November in Milwaukee. Vorsitzer der Abteilung für moderne Sprachen: C. B. Straube. Gegenstand der Besprechung: Hilfsmittel im deutschen Unterricht. Referenten: Theod. Charly, Frederick Meyer, Anna Ruschhaupt, Milwaukee, C. H. Bachhuber, Port Washington, Charlotte Wood, Whitewater, Pauline Wies, Milwaukee.

Frau *Ella Flagg Young*, die Superintendentin der Schulen *Chicagos*, hat, „der stetigen Nörgeleien von seiten einzelner Mitglieder der Schulbehörde müde", wieder resigniert.

Getrennte Turnsäle für Knaben und Mädchen sind für die neue High School in *Grand Rapids, Mich.*, vorgesehen. Die neue Einrichtung soll von nun an in allen Schulplänen zur Geltung kommen.

In *Boston, Mass.*, ist dem School Board Journal zufolge der bisher auf die High Schools beschränkte *Unterricht im Französischen und im Deutschen* auf die Grade 7 und 8 ausgedehnt worden. Beim Unterricht wird das Hauptgewicht auf das Sprechen gelegt; Anfängerklassen benutzen keine Textbücher. Die neue Einrichtung ist, wie vielfach angenommen wird, der Anfang zum Aufbau von „Junior High Schools".

In *Valley Forge, Pa.*, fand am 9. Oktober die Enthüllung des *Steuben-Denkmals* statt, das von den Deutschen New Yorks für den Valley Forge National Park gestiftet worden war. In Valley Forge befand sich bekanntlich 1777—1778 das Winterlager der Reste der bei Germantown geschlagenen Armee George Washingtons, und hier begann Friedrich Wilhelm Baron von Steuben seine erfolgreiche Tätigkeit als Instrukteur der Kontinental-Ar-